

# Der Gefellschafter

## Amts- und Sportrundschaublatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Müllers Selmat“ „Heute Sportrundschaublatt“ „Heute Sportrundschaublatt“ „Heute Sportrundschaublatt“

Bezugspreis: 1 Pfennig, inkl. Trägertocher A 1.50, Nummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Vertriebsstelle: Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jäger (Inh. Karl Jäger) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Garten, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bordzettel oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Nekrologische 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Adress-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 165

Gegründet 1827

Montag, den 18. Juli 1932

Preisprophet Nr. 20

106. Jahrgang

### Tagespiegel

Der preussische Innenminister Severing hat sämtliche politischen Beamten, die sich auf Urlaub befinden, telegraphisch zurückberufen.

Am Dienstag beginnt vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte die Verhandlung gegen Dr. Koojen und Kerchsen, die seinerzeit auf dem Bahnhof in Berlin den Anschlag gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Lathen verübten. Dr. Lathen ist von der Staatsanwaltschaft als Zeuge geladen.

Die Besprechung Mac Donalds mit dem irischen Präsidenten de Valera über eine englisch-irische Verständigung ist ergebnislos verlaufen.

Der britische Feldmarschall Plumer ist an den Folgen einer im Februar ausgeführten Operation gestorben. Im Weltkrieg befehligte er in Flandern und in Italien. Im November 1918 hatte er den Oberbefehl über die britischen Besatzungstruppen im Rheinland.

Der frühere Vizekönig von Indien, Lord Irwin, ist an Stelle des verstorbenen Maclean zum Unterrichtsminister in England ernannt worden.

Das Abgeordnetenhaus in Washington hat einen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angenommen und eine Bestimmung, gegen die Hoover Bedenken hatte, beigefügt, daß die mit der Einleitung betraute Kommission die von ihr gemachten Erhebungen zu veröffentlichen habe.

Der 15. Deutsche Studententag hat sich für den Arbeitsdienst ausgesprochen und den Regierungen empfohlen, bis zur Einführung der Arbeitsdienstpflicht nur solche Abiturienten zum Studium zuzulassen, die vorher ein Jahr im Arbeitsdienst gestanden haben. Mit 155 gegen 3 Stimmen bei 24 Enthaltungen wurde ein Antrag angenommen, wonach der Studententag grundsätzlich die Abkehr vom demokratisch-parlamentarischen Aufbau und dagegen den Führergrundsatz fordert. Zum 1. Vorsitzenden wurde Krüger-Berlin gewählt.

## Man traut der Sache nicht

### Die Reichsregierung und das Vertrauensabkommen

Berlin, 17. Juli. Wie bekannt, hat die britische Regierung an die Reichsregierung die Aufforderung gerichtet, dem nach der Konferenz von Lausanne veröffentlichten britisch-französischen „Konkordanz-Abkommen“ über die künftige Behandlung gewisser Fragen beizutreten. WTB. erzählt hierzu von unterrichteter Seite, der Gedanke eines „freundschaftlichen Meinungs-austausches“ zwischen den beteiligten Mächten über die Frage der europäischen Politik sei schon auf der Konferenz von Lausanne erörtert worden; die Reichsregierung stehe ihm nach wie vor „sympathisch“ gegenüber. Da die Reichsregierung jedoch an den Verhandlungen über die letzte Fassung des Abkommens nicht beteiligt gewesen ist, hält sie es für notwendig, sich zunächst durch eine Rückfrage genau über die Tragweite des Abkommens zu vergewissern.

Neuerliche Vorsicht ist auch dringend geboten. Die schroffe Ablehnung der englisch-französischen Geheimarbeit durch den Präsidenten Hoover, besonders in seinem Brief an den Senator Borah, mahnt doppelt dazu.

Die „Wiederherstellung des Vertrauens“ sollte ein Hauptzweck der Lausanner Konferenz sein — die französisch-britische Geheimdiplomatie aber hat die ersten hoffnungsvollen Ansätze zum Vertrauen, die sich nach der Veröffentlichung des neuen Reparationsvertrags zeigten, wieder gründlich zerstört. Vielleicht hat der Eindruck der Geheimabkommen in der Welt — beide erfahren ja heute noch in London und Paris stark voneinander abweichende Auslegungen — dem Herrn Mac Donald klargemacht, zu welcher unheilvollen Fehler er sich durch seinen Außenminister Simon und durch Herriot hat verleiten lassen.

## Der Bürgerkrieg

In Berlin kam es zu schweren Ausschreitungen von Arbeitslosen, die ein scharfes Einschreiten der Polizei nötig machten. Auf beiden Seiten gab es Verletzte.

In Langenselbold bei Hanau kam es am Freitag abend nach der Auflösung einer Erwerbslosensammlung zu schweren Ausschreitungen. Die vier anwesenden Polizeibeamten wurden mit Stuhlbeinen und Biergläsern mißhandelt. Ein Polizeibeamter erhielt drei Stiche in den Hinterkopf und in die Nase, während die anderen schwere Augenverletzungen davontrugen. Darauf machten die herbeigerufenen Polizeiträfte von der Schußwaffe Gebrauch. Die Tochter des kommunistischen Abgeordneten Dreßler, sowie eine verheiratete Frau wurden erschossen.

## Die österreichische Völkerbundsanleihe

### Neues Anschließverbot

Das Völkerbundssekretariat teilt mit, daß das Protokoll für die neue Völkerbundsanleihe für Oesterreich von den Vertretern der beteiligten Mächte am 15. Juli unterzeichnet worden ist. Das Protokoll gründet sich auf das alte Anleiheprotokoll von 1922, mit dem (bei Gelegenheit der ersten Völkerbundsanleihe an Oesterreich) Oesterreich der wirtschaftliche Anschluß an Deutschland verboten und das politische Anschließverbot aus dem Friedensvertrag von Saint-Germain erneuert wurde.

Das neue Protokoll vom 15. Juli sieht die Gewährung einer neuen Anleihe von 300 Millionen Schilling an Oesterreich vor, die auf 20 Jahre gegeben werden sollen. Der Ertrag soll zum größten Teil der Rückzahlung der kurzfristigen Schulden gelten, die etwa 240 bis 250 Millionen Schilling erfordert, so daß für Oesterreich selbst nur einige 40 bis 50 Millionen übrigbleiben. Für diese Anleihe muß Oesterreich die Verpflichtung auf sich nehmen, ein strenges Sparprogramm in seiner Verwaltung durchzuführen und eine Währungsreform zu treiben, die auf die fortschreitende Aufhebung der bisherigen Devisenkontrolle hinausläuft. Das Sanierungsprogramm wird mit Hilfe von zwei internationalen Kontrollkommissionen durchgeführt, von denen der Holländer Rost die Rolle des früheren Völkerbunds-Kommissars Zimmermann übernimmt, während der Franzose Frères als Beirat zur Oesterreichischen Nationalbank abgeordnet wird.

Wie der Vorsitzende des Gemischten Ausschusses, Ruzsa, mitteilte, sind bis jetzt 250 Millionen Schilling in Aussicht gestellt.

Der deutsche Vertreter, Ministerialrat Dr. Göppert, gab eine Erklärung ab, worin er sagte, die Anleihe sei auf dem Protokoll von 1922 aufgebaut. Deutschland sei zu dieser Zeit noch nicht Mitglied des Völkerbunds gewesen und habe an den damaligen Verhandlungen nicht teilgenommen. Die deutsche Regierung sei nicht in der Lage, sich jetzt diesem Protokoll anzuschließen, das noch im vergangenen Jahr vor dem Internationalen Gerichtshof in Haag zur Verhandlung gestanden habe, wobei sich aber keine einheitliche Meinung über die Tragweite und Bedeutung dieses Protokolls habe bilden können. Die deutsche Regierung sei der Ansicht, daß eine finanzielle Hilfsaktion für einen Staat keinen wie immer gearteten politischen Bindungen untergeordnet oder mit ihnen verknüpft werden könne. Deutschland werde sich der Stimme enthalten, weil es die Inangabe der Hilfsaktion nicht verhindern wolle. Außerdem hoffe Deutschland, durch eine unabhängige Hilfsaktion zur finanziellen Gesundung Oesterreichs beitragen zu können.

Die Vertreter Englands und Frankreichs haben bei der Unterzeichnung mitgeteilt, daß der Anteil ihrer Staaten an der Finanzhilfe sich auf je 100 Millionen Schilling beläuft. Der Anteil Italiens beträgt 30 Millionen, der Belgiens 5 Millionen. Die Schweiz beabsichtigt, sich mit 12 Millionen

zu beteiligen, die Tschechoslowakei, Dänemark, Schweden und Holland mit kleineren Beträgen. Die angekündigte deutsche Sonderhilfe für Oesterreich wird 35 Millionen Schilling betragen.

Die großdeutschen Abgeordneten des österreichischen Nationalrats erklärten der Regierung, sie werden die Regierung nicht mehr unterstützen, weil sie um einer ganz unbedeutenden Anleihe willen die politische Entscheidungsfreiheit des Staats im Verhältnis zum Deutschen Reich auf 20 Jahre hinaus aufgegeben und verkauft habe.

### Oesterreichisch-ungarischer Zollkrieg

#### Auch Deutschland betroffen

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn sind ohne Erfolg geblieben, auch über die Verlängerung des bis zum 15. Juli befristeten vorläufigen Zustands wurde keine Einigung erzielt. So ist denn am 16. Juli zwischen beiden Ländern bis auf weiteres der vertragslose Zustand eingetreten. Im Warenverkehr gelten nunmehr die autonomen Zollsätze, denn auch die gegenseitige Meißbegünstigung besteht für sie nicht mehr. Abermals bis 1. August verlängert ist nur das „Clearingabkommen“ über die gegenseitige Handelsverrechnung. Aus dem letzten Zustand wird auf österreichischer Seite vor allem die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie, auf ungarischer Seite die Industrie Nutzen ziehen; diese einseitigen Vorteile werden aber weitens aufgewogen durch die Nachteile, die die Gesamtwirtschaft beider Länder erleiden muß. Die österreichische Regierung hatte in den Verhandlungen Erleichterungen für die österreichische Industrie Einfuhrverbote eine weitere starke Einbuße erlitten hat.

Wahrscheinlich schon in Erwartung der Ergebnislosigkeit der Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn hat Oesterreich auf die eben aufgestellte neue Liste von Waren, deren Einfuhr ohne besondere behördliche Bewilligung verboten ist, auch Mehl, Mahlrprodukte, Obst, Gemüse, Geflügel, Eier und Tafelwasser gesetzt. Von der gesamten österreichischen Mehlzufuhr des vorigen Jahres von 1,2 Millionen Doppelzentner entfielen 0,81 Millionen Doppelzentner auf die Einfuhr aus Ungarn.

Die Vertreter Oesterreichs werden am 19. Juli in Budapest eintreffen, um über einen neuen Handelsvertrag zu verhandeln. Es soll bis zur Wiederherstellung normaler Beziehungen der Handelsverkehr zunächst kontingentiert werden. Bis zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages ist aber der wirtschaftliche Schaden sehr groß. Infolge des vertragslosen Zustandes mit Oesterreich verlieren auch alle anderen Staaten, die nach Ungarn Waren ausführen, den Anspruch auf Meißbegünstigung. In jeder Linie wird davon Deutschland betroffen.

In Halle a. S. ereignete sich ein scharfer Zusammenstoß zwischen Eiserner Front und Nationalsozialisten.

In Wittenberg (Prov. Sachsen) kam es zu einem schweren Zusammenstoß der Kommunisten mit der Polizei, die schießen mußte. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. Eine Frau erlitt in der Aufregung einen Herzschlag.

Bei einem Ueberfall von Kommunisten auf Nationalsozialisten in Bismar (Mecklenburg) am Freitag abend wurden zwei der letzteren schwer, einer leichter verletzt. Ein SA-Mann wurde in eine Schaufensterscheibe geworfen.

In dem friesischen Städtchen Nordhorn nahe der holländischen Grenze wurde ein starker Zug Nationalsozialisten von Kommunisten, die Straßenpflaster aufgerissen und Barrikaden errichtet hatten, mit Schüssen und Steinwürfen angegriffen. Die den Zug begleitenden Polizeimannschaften mußten von der Schußwaffe Gebrauch machen.

## Neue Nachrichten

### Sitzung des Reichskabinetts

#### Ausdehnung der Osthilfe auf Bayern

Berlin, 17. Juli. Das Reichskabinett ist gestern vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, nachdem auch der Reichskanzler aus Neudeck in Berlin wieder eingetroffen war. Gegenstand der Beratungen waren vorwiegend innerpolitische Fragen, wie sie in bezug auf die Rundfunkorganisation, den Freiwilligen Arbeitsdienst usw. in den letzten Tagen erörtert wurden.

Das Reichskabinett hat u. a. beschloffen, dem Herrn Reichspräsidenten eine Verordnung vorzuschlagen, wonach

die Osthilfenmaßnahmen auf die östlichen Gebiete Bayerns ausgedehnt werden.

### Auswärtiger Ausschuss noch ungewiß

Berlin, 17. Juli. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abg. Dr. Fried (NS.), hat die Reichstagsverwaltung ersucht, die Fraktionen um die Stellungnahme zu dem kommunistischen Antrag auf Einberufung des Ausschusses zu bitten. Dabei hat Dr. Fried allerdings auf seine Bedenken gegen eine Einberufung des Ausschusses wegen der Neuwahl des Reichstages und der Beanspruchung der Ausschussmitglieder durch Wahlveranstaltungen hingewiesen. Die Anfragen an die Fraktionen sind bereits abgegangen. Nach dem Eingang der Äußerungen der Fraktionen, die Fried bis spätestens den 22. Juli erbeten hat, will er über den Antrag endgültig entscheiden.

### Nummerfolge der Parteien auf den Stimmzetteln

Berlin, 16. Juli. Der Reichsminister des Innern hat in einer Verordnung bestimmt, daß in den Fällen, in denen kleine Parteien ohne Einreichung eines eigenen Reichswahlvorschlages Anschluß an den Reichswahlvorschlages einer großen Partei erklären, diese kleinen Parteien nur dann die mit einem Buchstabenzusatz versehenen Ordnungsnummern der großen Partei führen dürfen, wenn die große Partei mit dem Anschluß einverstanden ist. Andernfalls werden diese kleinen Parteien auf dem Stimmzettel erst hinter der Gesamtheit derjenigen Parteien aufgeführt, die einen eigenen Reichswahlvorschlages eingereicht haben; in diesem Fall erhalten die kleinen Parteien eigene Nummern auf dem Stimmzettel. Eine Änderung in der Berechnung der Stimmen tritt hierdurch nicht ein. Gleichzeitig wird bestimmt, daß solche Parteien, die im Reichstag bereits durch Abgeordnete vertreten waren, auf dem Stimmzettel die ihnen bereits zuerwiesene Nummer be-



halten können, auch wenn sie an den Reichswahlvorschlag einer anderen Partei angeschlossen sind.

### Der Stahlhelm zu den Reichstagswahlen

Berlin, 16. Juli. Die Bundesführer des Stahlhelms (BdH) machen bekannt: Zu den am 31. Juli stattfindenden Reichstagswahlen erklären wir wie bei allen großen Wahlen: Wahlpflicht ist Vaterlandspflicht. Jeder Stahlhelmkamerad wählt eine Liste der nationalen Bewegung. Um aber schädliche Splitterungen zu vermeiden, empfehlen wir den Kameraden, sich für eine der beiden großen in ihrem Hochziel einzigen nationalen Parteien, für die NSDAP oder für die Deutschnationale Volkspartei, also für Liste 2 oder 5, zu entscheiden.

**Restimmenabkommen zwischen Landvolk und DNVP.**  
Berlin, 17. Juli. Die Deutschnationale Volkspartei hat mit der Landvolkpartei ein Abkommen getroffen, wonach die Reststimmen der Landvolkpartei auf die Liste der Deutschnationalen gesetzt werden.

### Die Verordnung über den Arbeitsdienst

Berlin, 17. Juli. Die neue Verordnung vom 16. Juli besagt: Der Freiwillige Arbeitsdienst gibt den jungen Deutschen die Gelegenheit, zum Nutzen der Gesamtheit in gemeinsamem Dienst freiwillig ernste Arbeit zu leisten und sich zugleich körperlich und geistig-geistlich zu ertüchtigen. Nach dem Inhalt der Verordnung müssen die Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes gemeinnützig und zuzüglich sein; sie dürfen nicht zu einer Verringerung der Arbeitsgelegenheiten auf dem freien Arbeitsmarkt führen. Träger der Arbeiten sind öffentliche Körperschaften oder sonstige Vereinigungen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen. Diesen wird es auch obliegen, für das Vorhandensein von geeigneten Arbeiten zu sorgen. Als Träger des Dienstes kommen neben den Trägern der Arbeit die Vereinigungen in Betracht, die sich in besonderer Maße für die Betreuung der Arbeitsdienstwilligen eignen. Die Arbeitsdienstwilligen genießen die Vorteile der Sozialversicherung und des Arbeitsschutzes. In erster Linie sollen junge Deutsche unter 25 Jahren bedacht werden, und zwar von diesen wieder besonders Arbeitslose, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Daneben kommen aber auch Nichtarbeitnehmer in Betracht. Als gemeinnützige und zuzuführende Arbeiten gelten: Die Anlage und Verbesserung von Dorfstraßen, Feld- und Waldwegen, die Anrichtung kleiner Flußläufe, die Befestigung und der Schutz der Ufer von Bächen und Flüssen, die Gewinnung und Verbesserung von Boden durch Kultivierung von Moor und Heide für den Acker- und Gartenbau, Aufforstung von Deichländern, ferner die Abräumungsarbeiten zur Erleichterung von Steinbrüchen usw., Urbarmachung von Siedlungsland u. d. **Kollektivarbeiten** als solche sind im allgemeinen nicht Gegenstand des freiwilligen Arbeitsdienstes. Für die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes stellen das Reich und die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung bis jetzt zusammen rund 55 Mill. Mk. bereit. Die Mittel werden einheitlich verwaltet. Als Reichskommissar ist der Präsident der Reichsanstalt, Dr. Spruy, in Aussicht genommen.

### Warnung an Herriot

Paris, 17. Juli. Der sozialistische Abgeordnete Léon Blum schreibt im „Populaire“, am Montag werde in Genf das Schicksal der Kaufmann Konferenz und natürlich auch das der Abrüstungskonferenz selbst entschieden werden. Der Hoover'sche Abrüstungsvorschlag werde gegenwärtig in der ganzen Welt als das angelesen, was man unter Abrüstung überhaupt verstehen wissen will. Er verkörpere den Abrüstungswillen und scheidet diejenigen, die abrüsten wollen, von denen, die sich der Abrüstung widersetzen. In Genf werde auch die Entscheidung über das Schicksal der Regelung Herriot fallen, desgleichen über die Kommerzmehrwertsteuer der Herriot in der Nachprüfung am 11. Juli noch unterstützt habe.

### Uebergreifen des Kohlenstreits auf Nordbelgien

Brüssel, 17. Juli. Die Streikbewegung hat sich von der Borinage auf das Kohlengebiet der Combines in Nordbelgien ausgedehnt, wo ungefähr 10 000 Bergarbeiter in den Ausstand getreten sind.

### Unruhen auch in Schweden

Stockholm, 17. Juli. Die Kommunisten haben im Gebiet der Sägewerke und Zellstoffabriken, im Kälentriech von Helsingland und namentlich von Norrland, wo schon seit Wochen gestreikt wird, Unruhen eingeleitet, die von der Polizei bis jetzt niedergehalten werden konnten. Die Regierung hat Polizeiverstärkungen nach den gefährdeten Orten abgelandet. Die von den Kommunisten ausgegebene Forderung des Generallstreiks, solange die Polizei anwesend sei, wurde nicht befolgt.

### Kämpfe in Sao Paulo

London, 17. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Rio de Janeiro, Flugzeuge der brasilianischen Bundesregierung haben die Aufständischen mit Bomben beworfen. Im Staat Sao Paulo ist es zu Kämpfen gekommen. Der Bundespräsident Vargas hat Vorkehrungen zur Sicherung der Lebensmittellieferung der Bevölkerung getroffen und Kohlen-, Öl- und Erdölreserven beschlagnahmt lassen.

### Ein Eisenbahnzug in der Mandschurei überfallen

Charbin, 17. Juli. Auf der westmandschurischen Bahnlinie wurde ein Eisenbahnzug von Räubern geflindert. Mehrere Reisende wurden getötet. Ein weiteres mandchurisches Kavallerieregiment hat sich den Aufständischen angeschlossen, andere Regimenter weigern sich, gegen die Chinesen zu kämpfen.

### Lord Cecil fordert wirksame Abrüstung

London, 17. Juli. Lord Cecil sagte in einer Rede im Privy Council, der Kaufmann Vertrag sei der erste Schritt zur Abrüstung der Welt. Aber weitere Schritte seien nötig. Nichts würde zum Frieden der Welt mehr beitragen als ein wirkungsvoller Abrüstungsvertrag. Er sei tief enttäuscht über das britische Programm in Genf. Wenn England nicht eine energischeren Politik betreibt, als in diesem Programm zum Ausdruck kommt, dann fürchte er, daß der Erfolg der Abrüstungskonferenz in großer Gefahr sei.

## Württemberg

Stuttgart, 17. Juli. **Tarifloser Zustand in der württ. Landwirtschaft.** Nachdem in dem Bohnenstreit in der württ. Landwirtschaft der Landw. Hauptverband den Schlichterspruch des Schlichtungsausschusses Stuttgart vom 3. Juni abgelehnt hatte, haben die Arbeitnehmerverbände beim Schlichter die Verbindlichkeitserklärung beantragt. Da eine Einigung in den Verhandlungen nicht zu erzielen war, hat nun der Schlichter unterm 15. Juli die Verbindlichkeitserklärung abgelehnt. Damit ist ein tarifloser Zustand eingetreten und die Lohnregelung bleibt der freien Vereinbarung überlassen.

Heilbronn, 17. Juli. Für das Heilbronner Ehrenmal im Hofenmarkt sind 27 Entwürfe, darunter 15 Modelle, eingereicht worden.

Tübingen, 17. Juli. **NS-Wahl.** Bei der NS-Wahl erhielten die Nationalsozialisten 53 Prozent aller Stimmen. Im einzelnen entfielen auf Nationalsozialisten 1291 Stimmen 12 Sitze (11), Ring 635 Stimmen 7 Sitze (8), Nationaler Hoch 480 Stimmen 5 Sitze (5).

Göppingen, 17. Juli. Das Urteil im Prozeß Henzler. Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte den früheren Chefarzt des Krankenhauses in Göttingen zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Bopfingen N. A. Neresheim, 16. Juli. **Steuerhinterziehungen.** Nach einem Bericht des „NS-Kuriers“ haben Viehhändler in Oberdorf am Spf ihre umsatzsteuerpflichtigen Umsätze von den Jahren 1924-1932 um nicht weniger als annähernd 6 Millionen zu niedrig angegeben. Auch bezüglich der Einkommen- und der Gewerbesteuern Hinterziehungen vorgekommen sein.

(Fortsetzung, siehe Seite 5)

## Aus Stadt und Land

Magd., den 18. Juli 1932.

Wer sich prüfen will, was an ihm ist, der sehe zu, wohin seine Gedanken wandern, wenn er ihnen ihren Lauf läßt. Mittelmeer.

### Dienstnachrichten.

Auf Grund der im hauswirtschaftlichen Seminar in Kirchheim u. T. im Frühjahr 1932 abgehaltenen Dienstprüfungen für Haushälterinnen und einer darauffolgenden einmonatigen praktischen Tätigkeit in einem Säuglingsheim, haben die nachgenannten Bewerberinnen die Befähigung erlangt, Unterricht an Volks-, Mittel- und Mädchenrealschulen, sowie an allgemeinen (hauswirtschaftlichen) Fortbildungs- und Frauenschulen zu erteilen. **B. e. Maria von Magd.; M. e. Helene von Klosterreichshaus; R. e. Hediwig von Herrenberg; St. e. Helene, Beate, von Unterschwandorf N. Magd.; Talmon-Gros, Margarete, von Egenhausen N. Magd.; Truffner, Emilie von Bisingen N. Magd.; Wolmer, Klara von Magd.; Währle, Elsa von Entlingen N. Herrenberg.**

### Wochenrückschau

Zu Beginn der Woche fand nach vorangegangener theologischer Konferenz der evangelische Kirchenbezirkstag statt. — Magdols Jugend beiderlei Geschlechts huldigte bei den Reichsjugendwettkämpfen dem Sport. — Der Turnverein hielt seine Spielerversammlung ab. — Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die Wahlpropaganda der NSDAP zur kommenden Reichstagswahl hat begonnen. Prinz zu Schaumburg-Lippe sprach in gutbesuchter Versammlung im Löwen und gestern marschierte ein Regiment Braunknechten. — Der „heisterer Abend“ in der Traube war wie vorausgesehen, ein Fiasko, weil wir Provinzierer auch nicht mehr Geld haben, als die Großstädter. — Der Liebesdienst unternahm eine Sängerschaft nach Holzbrunn. — Zur 50er-Jahres-Verwallung sah der Jahrgang 1882 im Löwen. — Das unbeständige Wetter, das uns auch ein heftiges Gewitter brachte, dauert an.

### Der Vereinigte Lieder- und Sängerkreis

beteiligte sich gestern in stattlicher Anzahl am Sängertreffen des Magdeler Sängerbundes in Holzbrunn, wo auf dem idyllisch gelegenen Festplatz neben Reden und Gesang noch 16 Mitglieder für 20jährige Zugehörigkeit geehrt werden konnten.

## Der gestrige SA- und Motorstaffel-Anmarsch in Magd.

Kirchgang / Standkonzert / Propagandamarsch / Abnahme der Parade / Wahlkundgebung / Eine neue Partei: die „Nazi“

„Antreten“ ... „Musik und Spielleute auf den rechten Flügel“, „Nicht euch“, „Augen gerade aus“, „Abzählen zu Bierem“. Mit Gruppen rechts schenkt man sich. Und so marschierte die SA mit 180 Gruppen zu je 4 Rotten, zusammen 760 Mann mit militärischer Disziplin, ernst, entschlossen ... vom Sammelpunkt, weit draußen in der Calmerstraße, herein in die mit Gurlanden geschmückte und besagte Parteihochburg Magd., hinaus zum Gottesdienst, zur Kirche, die wohl noch nie soich zahlreichen unformierten Besuch aufweisen konnte. Dieser Akt religiösen Empfindens ist ein freudiges Bekenntnis für die Erhaltung von Kult und Religion, dem unerlässlichen Grundpfeiler des Staatsgedankens, der von dieser Seite aus bestimmt keine Erschlüchterung erfahren wird. Hernach sammelten sich die Braunknechten und die überaus große Zahl deren Anhänger und solcher, die es werden wollen, auf dem Stadtkonferenzplatz um das schneidende SA-Kapelle mit Spielmannszug und Magdels Einwohnerbewegung bewegte sich auf „ihrer Parade“ nicht schlechter als die Stuttgarter bei gleicher Gelegenheit auf dem Schloßplatz.

Schmude junge Mädchen in ihrer kleidsamen braunen Tracht traktierten den Kampfschlag der Partei durch den Verkauf von Hafentrommelmärgelchen und fanden ein dankbares Publikum. Kurz vor 2 Uhr begann der eigentliche Propagandamarsch, der sich über alle Zugangsstraßen der Stadt erstreckte und es soll und muß gesagt sein, daß der große Apparat bis ins Kleinste mit einer Exaktheit aufgezogen u. durchgeführt wurde, die selbst Anderen den Eindruck abgibt, daß bei den Hitlerleuten eigentlich eine Selbstverständlichkeit bedeutet. Vorwiegend große, kräftige Gestalten, alle von Frauenhänden blumengeschmückt, zogen in Marschkolonne hinter ihren Führern den Weg mit gleichem Schritt, mit gleichem Gedanken, mit gleichem Willen, ihrem großen Führer Adolf Hitler würdig zu sein. Zu beiden Seiten der Straßen Menschenmengen, die auf dem Vorstadtplatz noch dichter wurden. Trotz des nun leicht einsetzenden Regens verzögerte sich die Zahl der Zuschauer immer mehr, wollten doch alle Zeuge sein des Vorbemarsches vor den leitenden Männern der Veranstaltung. Und dieses militärisch getreue Schauspiel war für die SA und SS-Männer und Motorstaffel, sowie für die begeisterten Zuschauer der Höhepunkt.

### Freiwillige Feuerwehr

Der Bezirksfeuerwehroerband Herb tagte gestern in Widdingen. Ein Vorschlag der Magdeler Freiwilligen Feuerwehr betraf die mit der hiesigen Motorspritze bei einer Angriffsübung dortselbst.

### 50er-Feier

Der Jahrgang 1882 feierte am Samstag im Löwen den bedeutungsvollen Tag seines 50. Wiegenfestes, zu welchem auch auswärtige Magdeler erschienen waren. An der harmonisch verlaufenen Feier nahmen 70 Personen teil.

### Autounfall

Gestern nachmittag halb 4 Uhr ereignete sich beim Bahnübergang Hatterdaderstraße, ein Autounfall. Ein mit einem Ehepaar besetzter, geschlossener Wagen kam in der Kurve ins Schleudern, kam der Böschung zu nahe und überschlug sich. Die Insassen kamen mit leichten Kopfverletzungen davon. Der Wagen mußte abgeschleppt werden.

### Das Opfer des Neckars

Die Leiche des auf so tragische Weise um sein Leben gekommenen hiesigen Bürgerobners Karl Gauß konnte bis jetzt, trotz eifrigem Suchens nicht gefunden werden.

### Allerlei aus Altensteig

In der verfloffenen Woche begann hier der Wahlkampf mit einer großen Kundgebung der NSDAP. Unter Führung des Magdeler Spielmannszugs bewegte sich am Donnerstagabend ein großer Propagandazug auswärtsiger und hiesiger SA-Leute durch die Straßen zum Marktplatz. Dort hielt zu einer richtigen, anständig laufenden Menschenmenge der Prinz zu Schaumburg-Lippe seine auch in Magd. gehaltene Rede, die große Beachtung fand. Die politischen Gegner verhielten sich in vorbildlicher Ruhe, erst nach Schluß der Versammlung kam es zu Konfrontationen und Gelang der Kommunisten. Am Sonntagabend sprach im Saale „zum Grünen Baum“ in einer sehr gut besuchten Versammlung Hr. Reich-Simmersfeld und hernach der frühere Reichstagsabg. des Christl. Volksdienstes Harrer Leusch. — Einen großen Zulauf fand auch die deutsche Zeltmission verzeichnet, die auf dem alten Sportplatz vom 17.-31. Juli in täglich mehreren Versammlungen unter dem Leitmotiv „Zurück zu Gott“ zu den wichtigsten Lebensfragen der Gegenwart Stellung nimmt. Die Eröffnungsversammlung hatte eine richtige Besuch, besonders von auswärtigen, aufzuweisen. Mit starkem innerem Gewinn, mit hoffnungsfreudiger und neugefärbter Seele verließen die vielen Hörer die Versammlungen. — Tagsüber zogen trotz des zweifelhaften Wetter viele aus dem Städtchen. — Die SA fuhr zur Kundgebung nach Magd., der Liebertranz, der von den Leistungen des neuen Dirigenten Hauptlehrer Groß sehr begeistert ist, zum Gaußtag nach Holzbrunn und der Schwarzwalddorfer unternahm bei ständlicher Beteiligung eine recht genussreiche Wanderung nach Beuren — Wassenhube — Garmweiler. Große Geliebte gaben der Wanderung ihren besonderen Wert. Die Stadtkapelle beteiligte sich in freundschaftlicher Weise an dem Waldfest der Stadtkapelle Hatterbach, die ja seit geraumer Zeit von unserem Musikdirektor Kaiser geleitet wird. Die Heidelbeere erntet ergibt in diesem Jahr keinen so reichen Ertrag, was uns bedauerlicherweise ist, da gerade heuer die Bewohner der Wälder diese Einnahmen hätten gut gebrauchen können. Obwohl es noch reichlich früh ist, sind jung und alt schon seit einigen Tagen eifrig mit dem Sammeln der begehrten Früchte beschäftigt. — Der in letzter Woche mit dem Motorrad verunglückte Matth. Gauß liegt noch schwer darnieder. Leider kam bei dem Unfall ein junger Mann aus Waldorf in den Verdacht, durch Betrunketheit den Unfall verursacht zu haben. Dies ist jedoch, wie die Untersuchung einwandfrei ergab, nicht der Fall gewesen. Es handelt sich vielmehr um einen durchaus anständigen Menschen, der lediglich durch den Unfall etwas in Verwirrung war und so in den unbegründeten Verdacht kam. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt.

Herrenberg, 16. Juli. Der Kirchturm als Ziel-scheibe. Auf dem St. Michaelskirchturm wird gegenwärtig die nicht ungefährliche Arbeit der Instandsetzung der Kupferbedachung vorgenommen. Diese Arbeit ist zum guten Teil dadurch vereinfacht worden, daß es in Herrenberg Schützen gibt, die auf den Kirchturm schießen. Durch jedes derartige Schußloch rinnt im Lauf der Jahre nicht unerheblich Regenwasser herein und beschädigt das Gebälk, vermindert die Lebensdauer des Turms und verursacht mindestens Reparaturkosten, die mit Hilfe der Kirchensteuer bestritten werden müssen.

### Bezirkskonferenz der Land- und Waldarbeiter

In Freudenstadt fand am vorletzten Sonntag eine Schulungskonferenz des Deutschen Landarbeiter-Verbandes. Bezirk Württemberg statt, zu der 57 Kreisvorstandsmitglieder, Bezirks-

... (text continues on adjacent page)





führer und Kassierer als Delegierte, sowie zahlreiche Gäste erschienen waren. Als Vertreter der Soz. Landtagsfraktion nahmen die Landtagsabgeordneten Kuglberger und Gemper und als Vertreter des Gewerkschaftsverbandes die Fabrikanten, dessen Vorsitzender Rothfuß teil. Kreisleiter Wais eröffnete die Konferenz und wies besonders darauf hin, daß die Konferenz den Zweck haben sollte, die Vertrauensleute und Funktionäre des Verbandes, die draußen auf vorgeschobenem Posten stehen, mit geistigen Waffen zu rüsten. Das Vorstandsmitglied Woldt-Berlin hielt das Hauptreferat über: Wirtschaftstendenzen und ihre Auswirkung. Wais-Stuttgart gab im zweiten Tagesordnungspunkt einen Situationsbericht über die Lohn- und Tarifbewegung und die allgemeine Lage im Bezirk Württemberg. Woldt-Berlin hielt anschließend noch ein kurzes Referat über: Der Deutsche Landarbeiterverband und die Krise. Die Diskussion zeigte, daß die Referate auf fruchtbaren Boden gefallen waren und daß es einem Bedürfnis entsprach, solche Schulungskonferenzen abzuhalten. Nach einer Entschließung, die die Not der Waldarbeiter behandelte, und den Wahlen zum Kreisvorstand, Lokalkommissionen usw., schloß Kreisleiter Wais die Konferenz mit Dank an die Konferenzteilnehmer. Er forderte die Erschienenen zur härtesten Aktivität in den kommenden Tagen und Wochen auf. Es gäbe für die organisierten Land- und Waldarbeiter kein Ruhe- und keinen Raum, einzeln und diszipliniert würden sie gegen Feinde der Gewerkschaftsbewegung marschieren und kämpfen und ihre Rechte gemeinsam mit der Industriearbeiterschaft verteidigen.

### „Kraft gibt allein der Glaube!“

Die deutschen Kirchen zur Not des Vaterlands

ep. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, die oberste Vertretung der im Kirchenbund zusammengeschlossenen deutschen Landeskirchen, hat sich in seiner letzten Sitzung mit der noch immer wachsenden wirtschaftlichen und seelischen Not unseres Volkes beschäftigt. Aus seinen Beratungen, die von tiefer Sorge, zugleich aber auch von dem Willen der Kirchen zum helfenden Einsatz aller ihnen anvertrauten Gaben und Kräfte durchdrungen waren, ist eine Kundgebung hervorgegangen, die als ein über alle politische Betrachtung hinausführendes Wort zur Stunde gewertet sein will. Die Kundgebung hat folgenden Wortlaut:

„Unser Volk und mit ihm die ganze Welt leidet schwerste Not. Die ungeheure Zerstörung von Wirtschaftskreisläufen durch den Krieg, die drückenden Lasten, die er den Völkern, besonders unserem vorgewohnten deutschen Volk auferlegt hat, die Zerreißen zusammengehöriger Wirtschaftskreisläufe durch unnatürliche Grenzhebung, die Unterbindung der Weltwirtschaft, die allgemeine politische Unsicherheit und das tief gegenseitige Mißtrauen lassen eine Befundung nicht aufkommen. Verbitterung und Verzweiflung greifen immer mehr um sich; ein Leben ohne Arbeit und Aufgabe verliert seinen Sinn. Die Gefahr ist da, daß die Welt in das Chaos hineintreibt.“

Die tiefsten Quellen der Not sind nicht wirtschaftlicher, sondern geistiger Art. Die Welt leidet unter Haß und Herrschsucht, unter Ungerechtigkeiten und Unwahrhaftigkeiten. Die Kirche fordert vertrauensvolle Zusammenarbeit im eigenen Volk und zwischen den Völkern; wahre Gerechtigkeit, nicht nur ihren Schein; Taten, nicht fruchtlose Verhandlungen.

Die Botschaft von Christus muß wirksam werden, wenn wir im Kampf mit Not und Sünde nicht unterliegen sollen. Kraft gibt allein der Glaube, daß nicht ein sinnloses Schicksal über uns waltet, sondern daß Gott im Regimente sitzt. Ihm sind wir mit all unserem Tun und Lassen verantwortig. Jeder Einzelne soll helfen, der Not zu steuern. Opfer müssen von allen gefordert werden. Dankbar gedenken wir an viel Liebe, die in dieser Notzeit offenbar geworden ist. Aber christliche Liebe darf nicht müde werden. Die auf den Herrn barren, kriegen neue Kraft!“

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß  
(Gez.) D. Dr. Kapler,

### Letzte Nachrichten

Schwere Unruhen in Altona. — 12 Tote.

Altona, 17. Juli. Ueber die heutigen Unruhen in Altona gibt das hiesige Presseamt folgenden Bericht: Die Feuerüberfälle auf die Spitze des nationalsozialistischen Zuges (etwa 800 bis 1000 Mann) ereigneten sich in dem gefährlichsten Bezirk nahe der Hamburger Grenze. Es sind 55 Personen ins Altonaer Stadt-Krankenhaus eingeliefert worden, darunter befinden sich 9 Tote und 28 Schwerverletzte. Eine aus Fahrwerken errichtete Barrikade mußte von der Polizei gestürmt werden. Aber noch immer sind die Sanitätssoldaten an der Arbeit, um weitere Verletzte zu bergen, die von ihren Parteigängern zum Teil in die Häuser und Höfe abtransportiert worden sind. Trotz Einsatzes von Panzerwagen fuhren die kommunistischen Dachschützen fort, auf die Polizei zu schießen. Ganze Straßenzüge mußten von der Polizei für Haus abgesucht werden, und eine große Anzahl Personen — man spricht von über 200 — wurden zwangsgewaltig.

Nach polizeilicher Mitteilung sind um 22.20 Uhr 10 Tote zu beklagen, während nach Berichten von privater Seite 12 Personen den Straßenkämpfen zum Opfer gefallen sind. Unter den Verletzten befinden sich auch 6 Frauen, die zum Teil sehr schwere Verletzungen davongetragen haben.

Auch in Greifswald 2 Tote, 25 Verletzte.

Greifswald, 17. Juli. Nach einer nationalsozialistischen Kundgebung kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen 7 Nationalsozialisten und ein Kommunist mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Kurze Zeit später wurden heimkehrende Nationalsozialisten auf der Vorjager Landstraße, die an der Greifswalder Kundgebung teilgenommen hatten, von Kommunisten beschossen. 17 SA-Männer mußten mit Schutzverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, zwei davon, der Greifswalder Student Reinhardt und der Bandwirt Rasmann, sind bereits ihren schweren Verletzungen erlegen.

Abermals Felssturz im Moßtal.

Frier, 17. Juli. In der Nähe des Boller Klosters bei dem Moßtalort Groen löste, wie erst jetzt bekannt wird, Freitagabend wiederum ein Felsblock, diesmal von etwa 1000 Kubikmeter Inhalt, so Tal. Die Bruchstelle war bereits seit einigen Wochen in Bewegung. Es hat sich jetzt ein Spalt von 80 cm Breite und 90 Meter Länge gebildet, so daß weitere Felsstürze zu erwarten sind. Der Absturz kündete sich bereits vormittags

### In der Zeit vom 15. bis 25. Juli

einschließlich erinnert die Post durch die Postboten an die Erneuerung des Zeitungspostbezugs und nimmt Bestellungen auf das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ für August entgegen.

durch verdächtiges Knaben im Berge an. Die beim Absturz entstandene Staubwolke hüllte das Moßtal längere Zeit in einen gelblichen Schimmer. Die Gefahrenstelle steht nunmehr unter ständiger Bewachung.

### Politischer Beleidigungsprozeß

Koblenz, 17. Juli. Aus Anlaß der Anwesenheit Dr. Bräunings in Koblenz am 3. Juli wurde eine Illumination der Rheinufer veranstaltet und eine Anzahl Herren der Zentrums-Partei wurden von Amtswegen zu einer Rheinreise auf dem Regierungsdampfer „Preußen“ eingeladen, wobei Erfrischungen gereicht wurden. Im Bericht des nationalsozialistischen „Koblenzer Nationalblatt“ mit der Überschrift: „Wüste Sauferei auf dem Regierungsdampfer Preußen“ war von „Schwankenden, angetrunkenen Gestalten, torheitenden Zentrumsbuzzen, Freisüssen auf Staatskosten“ usw. die Rede. Vier Teilnehmer an der Rheinreise stellten Strafanzeige wegen Beleidigung gegen den Schriftleiter des „Nationalblatt“, Hilbrand, der nun vom Schnellrichter zu 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt wurde.

### Gehaltskürzungen im Saargebiet

Saarbrücken, 17. Juli. Die völkerbündliche Regierungskommission beabsichtigt, ab 1. August eine Reihe von Kürzungen der Beamtengehälter vorzunehmen. Weiter bereitet die Regierungskommission eine Verordnung vor, die Vorschriften über Zinssatz, Kündigungs- und Zahlungsfristen für Aufwertungshypotheken enthalten soll.

### Do X nach Stralsund gestartet

Swinemünde, 16. Juli. Das Flugschiff Do X startete heute mittag nach Stralsund. An Bord befanden sich 70 Fluggäste.

Allen unseren Lesern sei mitgeteilt, daß unser erfolgreichster, sehr veröffentlichter Roman

## Die reichste Frau der Welt

Roman von Georg Westfalen

als Buch erschienen ist. Es kostet kartoniert . . . . . RM. 3.-  
In Sonzleinen gebunden . . . . . RM. 4.-

Alle, die den schönen Roman dauernd besitzen wollen, oder die um ein schönes Geschenk für Freunde und Verwandte verlegen sind, können diesen Roman in unserer Geschäftsstelle erwerben.

### Verschiedenes

Zum Sklarekprozeß. Der Sklarek hat nun auch, wie vorher sein Bruder Willy, die Revision gegen seine Verurteilung zu 4 Jahren Zuchthaus zurückgenommen, das Urteil ist also rechtskräftig. Die Verhandlung gegen Max Sklarek steht noch aus.



## Jungen Spiel Sport



### Caracciola vor Ruvoletti in Rekordzeit

Großer Autopreis von Deutschland auf dem Nürburgring

Der Große Preis von Deutschland gelangte am Sonntag auf der klassischen Rundstrecke des Nürburgring vor einer Rekordzuschauermenge zum Austrag. Wie man erwartet hatte, lag das Ende zwischen den Fabrikfabriken der in diesem Jahre von Sieg zu Sieg geistigen italienischen Marke Alfa Romeo, die denn auch die drei ersten Preisträger stellte. Es kam auch zu einem erbitterten Duell Caracciola-Ruvoletti, aus dem schließlich Rudolf Caracciola mit nur 31 Sekunden Vorsprung vor seinem Markensgefährten Ruvoletti herrlich hervorgehen konnte. Caracciola legte die 25 Runden gleich 570,250 Kilometer in 4:27,228 Stunden zurück und fuhr mit 119,8 Stundenkilometer einen neuen Geschwindigkeitsrekord auf dem Nürburgring heraus, der um genau 11 Stundenkilometer besser als seine Vorjahresleistung ist. Ruvoletti, der sich diesmal dem besseren Renner des Nürburgringens beugen mußte, hatte aber die Genauigkeit, mit 10:49,4 Min. (gleich 124,6 Stundenkilometer) einen neuen phantastischen Kundenrekord auf dem Nürburgring heraus, der um genau 11 Stundenkilometer besser als seine Vorjahresleistung ist. Ruvoletti, der sich diesmal dem besseren Renner des Nürburgringens beugen mußte, hatte aber die Genauigkeit, mit 10:49,4 Min. (gleich 124,6 Stundenkilometer) einen neuen phantastischen Kundenrekord auf dem Nürburgring heraus, der um genau 11 Stundenkilometer besser als seine Vorjahresleistung ist.

Zeitungsvorhol. Das Bundeswochenblatt des Reichsbanners in Magdeburg ist wegen Beschimpfung des Reichspräsidenten auf zwei Wochen verboten worden.

22 Häuser infolge Blitzschlags abgebrannt. Bei einem heftigen Gewitter schied der Blitz eine Scheune in dem ostfriesischen Dorf Koblitz in Brand. In kurzer Zeit fielen dem rasch um sich greifenden Feuer 22 Wohnhäuser und zahlreiche Wirtschaftsgebäude zum Opfer.

Von einem Tanzbären überfallen. In Barmen hatten sich Bärenführer mit vier Tanzbären auf der Straße niedergelassen. Eine Frau, die ihrem Mann das Mittagessen bringen wollte, wurde plötzlich von einem der Tiere, das sich losgerissen hatte, überfallen und durch Bisse, Krallen- und Taphenhebe schwer verletzt. Erst durch Beißhiebe gelang es, das wütende Tier von seinem Opfer zu trennen. Der Bärenführer wurde vorläufig in Haft genommen.

Ein Hengst für 705 000 Mark. Bei der Versteigerung des jetzt zehnjährigen englischen Deckhengels „Solario“ aus dem Kadlax des verstorbenen Sir John Rutherford in der Rennschule in Rammer überstiegen sich die Angebote förmlich. Schließlich erstand eine Gruppe englischer Züchter unter Führung von Lord Stanley den Hengst um den Preis von 47 000 Guineen (nach heutigem Kurs 705 000 M.). Für eine Stute mit einem Fohlen von Solario wurden 6400 Guineen (86 000 M.) bezahlt.

### Karriere

Im „Pforzheimer Anzeiger“ steht folgendes Stellenangebot:  
Lehrjunge gesucht,  
womöglich Realschüler,  
Bruno Bader,  
Güterstraße 48 pt.

Herr Bader, der seine Hochachtung vor höherer Schulbildung auf diese Weise bezeugt, hat einen Verband in Gold- und Silberwaren. Er weiß, daß es viele Erwerblose gibt. Also kann man sich ausfinden. Man braucht einen Lehrling. Unter einem Realschüler tut man möglichst nicht.

Wozu bedürft nun ein Junge die Realschule? Um im Leben etwas zu werden. Vielleicht sogar Goldwarenhändler, vielleicht noch mehr. Und wenn Vater und Mutter sich das Realschulgeld und die teuren Bücher und die feine Kleidung vom Plunder abgedarbt haben, dann pflegen sie wohl zu sagen: „Tut nichts. Am des Jungen willen sind wir da. Und der Junge soll es einmal besser haben, als der Vater, der bloß Arbeitssmann, und die Mutter, die bloß Wäscherin ist.“

Dieser Opferwille einfacher Leute ist dem Staate gut bekommen. Er bedeutete Auffrischung und Kräftigung der gebildeten Stände, wenn aus dem unteren Volke Kräfte in sie hineinkamen, die sich mit eisernem Fleiße heraufgearbeitet hatten. Die Vögel, die hernach, wenn sie etwas geworden waren, ihr eigen Nest beschmückten, stammten meist nicht aus den Kreisen derer, die sich heraufarbeiteten. Sie stammten vielmehr aus Familien, die viel Geld hatten und hernach einsehen mußten, daß das Geld nicht der Wertmesser aller Dinge ist.

Und nun lesen Vater und Mutter in der Zeitung, daß ihr Junge, um den sie darben und sorgen, als Realschüler die Möglichkeit hat, die Karriere eines Laufburschen einzuschlagen. Und haben neue Sorgen. Sorgen kleiner Leute, die der Goldwarenhändler in Pforzheim nicht voraussehen konnte.

Dieses Deutschland voll Fleite und Dalkes, voll Elend und Not ist doch ein vornehmer Staat.

Wer Laufbursche werden, muß die Realschule besuchen. Hausdiener müssen Primareise haben. Stubensoldaten sollten zuvor das Abitur an einem Lyzeum machen. Hotelportiers aber haben keinerlei Aussicht auf Beschäftigung, wenn sie nicht den Dr. phil. haben. Altklassiker werden bevorzugt. Von wegen den alten Sprachen.

Mit dem Brauch aber, daß Minister keinerlei Bildungsnachweise zu führen haben, sollte nicht getrahen werden.

### Vom Deutschen Sprachverein

Dentaufrage. Wo steht der Fehler in den folgenden Sätzen? . . . . . Um einen Zusammenstoß beim Ueberholen auf der schmalen Bahn zu vermeiden, fuhr C. gegen einen Baum. . . . . Rührender Opfermut! Aber was dem C. der Baum dabei nützen konnte, bleibt rätselhaft. . . . . Er setzte sich in den Anlagen auf eine Bank, um nach einer kleinen Weile zu bemerken, daß sie frisch gestrichen war. . . . . Umständliche Leute gibt es schon; da muß einer erst die Hofenprobe machen, um festzustellen, ob die Bank frisch gestrichen ist! . . . . . Geheimrat X. verließ heute früh das Haus, um nach wenigen Schritten tot umzuknallen. . . . . Diese Rückficht ist nun doch übertrieben, selbst wenn die Gattin so hart bejauhet sein sollte wie die „Madam Duttitern“, ein Alt-Berliner Original. Die buk in der Küche, während ihr Gatte nebenan im Sterben lag, schon die Kuchen für den Leichenschmaus. Als er seine Ehe liebste noch einmal zu sehen wünschte, rief sie durch die Tür: „Aee, nee, du weest doch, det id keene Leidge sehn kann!“ Ruprecht b. J.



Gottfried v. Gramm spielte gegen del Bono anfangs etwas matt, fierte aber dann über 8:6, 6:3, 3:6, 6:1.

Einen darinähnlichen Fünfkampf lieferten sich Gustav Jänneke und der italienische Exproletmeister Palmieri, den der Berliner mit 6:3, 0:6, 6:1, 2:6, 6:2 überraschend gewann.

Deutsche Radsport-Meisterschaften

Kürnberg, die Hochburg des Fußballsports, steht diesmal im Mittelpunkt des Interesses aller Radsportliebhaber. Ist es doch der Austragungsort des 49. Bundesfestes des Bundes Deutscher Radfahrer, mit dem die deutschen Meisterschaften im Radsport für Amateure und Berufsfahrer verbunden sind.

Die Titelfämpfe wurden am Samstag mit dem Rierers-Vereinmannschaftsfahren über 100 Kilometer eingeleitet. Ueberraschenderweise schlug Grün-weiß Berlin in der neuen Rekordzeit von 2:31 Stunden den Titelverteidiger Arminius Berlin überlegen.

Zur Radmeisterschaft über 25 Kilometer traten noch zwei Vorläufer nach 30 Fahrern an. Der Sieg fiel an den Exprofessional Josef Steiner, der nach einer Fahrzeit von 36:42,6 Min. mit 30 Punkten überlegen vor seinem Bruder Karl das Rennen als Sieger beendete, der es auf 16 Punkte brachte. Dritter wurde Siegfried-Ostendorfer.

Mit das Hauptinteresse beanspruchte die Meisterschaft der Berufsflieger über 1000 Meter. Wie man erwartet hatte, mußte Steffen-Köln seinen Titel an seinen Landsmann Matthias Enaer abgeben, der ihn im Endkampf knapp mit einer Viertelstunde schlug.

Deutscher Hegermeister für Amateure wurde Hans Dack-Berlin, der seinen Titel erfolgreich im Endlauf über 1000 Meter gegen Traub-Breslau, Mertens-Köln und Brandt-Krefeld verteidigte. Im Vereinmannschaftsfahren über 7,5 Kilometer siegte Exzeffler-Dresden in 9:53,3 vor Germania Charlottenburg.

Bei einem Saalturnier im Colosseum wurden die Meister im Kunstfahren und im Radsball ermittelt. Im Zweier-Radsball wurde der Titelverteidiger Wanderlust-Frankfurt erneut Meister mit ihrem 7:4-Sieg über Veloxia-Lindenu. Im Kunstfahren war im „Einern“ der Breslauer Heidenreich all seinen Konkurrenten überlegen. Im „Zweier“ siezten Gebr. Kollé-Balle.

Süddeutsche Wasserballmeisterschaft

SK 99 München gewinnt den Titel

Im Dornstädter „Großen Beck“ nahm am Samstag der Endkampf um die süddeutsche Wasserballmeisterschaft seinen Beginn. Zum erstmaligen wurden diese Endspiele zwischen den Besten der Süddeutschen in Nagold ausgetragen. Als Teilnehmer für die Endspiele hatten sich Göppingen 04, Bayern 07 Kürnberg, München 99 und Junadeutschland Darmstadt qualifiziert. In den Spielen des Samstags bestellte Bayern 07 die Darmstädter mit 2:0 (1:0) durch überlegene Schnelligkeit und besseres Zusammenspiel. Göppingen 04 mußte sich mit 3:1 (0:1) eine Niederlage durch München 99 gefallen lassen. Die Schwaben überlasteten vor der Pause annehmbar und holten durch Keibel das Führungstor. Nach der Pause erschied aber die größere Routine der Münchener das Spiel. Krampel erzielte den Ausgleich und Deuler schob die beiden nächsten Treffer.

Mit sechs Schlussrundenspielen wurde am Sonntag das Meisterschaftsturnier beendet. SK 99 München wurde neuer süddeutscher Meister. Der württembergische Vertreter SK Göppingen war in allen Spielen ein hartnäckiger, nur schwer zu schlagender Gegner, brachte es aber nur zu einem Unentschieden gegen Bayern 07. Die Ergebnisse der Schlussrunde waren: Junadeutschland Darmstadt — Göppingen 04 5:3 (1:1), München 99 — Bayern 07 2:1 (1:1); Göppingen 04 — Bayern 07 1:1 (1:0); München 99 — Junadeutschland Darmstadt 1:1 (1:0).

Württembergische Freistilmeisterschaft über 1500 Meter

Schraag-Ludwigsburg Ueberraschungssieger

Die Meisterschaft der Deutschen Meere wurde am Samstag in Joppor ausgetragen. Bei den Herren kämpften auf der 3000 Meter-Strecke nur der Titelverteidiger Kealin-Spandau 04 und Eugen Diebold-SSVG, Berlin. Diebold gab 1000 Meter vor dem Ziel das für ihn ausschlaggebende Rennen auf, so daß Kealin in der guten Zeit von 48:58 Min. zum zweitenmal zur Meisterschaft kam. Bei den Damen feierte über die gleiche Strecke die Königsbergerin Marita Prinsen in 1:11,13 Stunden vor Elli Bartisch-Königsberg und der Danzigerin Tonaczel.

Hanauer Kampfspiele

Gutes Abschneiden Schwäbischer Turner

In Württemberg fanden in zahlreichen Gauen große Gaulturnierte statt. Gute Leistungen und Zuschauerrekorde gab es beim Fest Groß-Stuttgarts in Wöhringen. Den Zweikampf der Oberstufe gewann Landsberger-LV, Stuttgart, den Gerätewettkampf der Oberstufe Fecht-Heidelingen und den Gerätewettkampf der Unterstufe Stetter-Waldlingen.

Vogelmannschaftsmeisterschaften

SK Heidenheim — Germania Stuttgart 1:15

Der Große Preis von Berlin

Der Deutsche und österreichische Alpenverein ab 1934 in Stuttgart

Gelebene: Katharina Jung geb. Kreidler, 57 1/2 J., Grünmettketten / Christine Engel, geb. Schmid, 76 Jahre, Wildbad / Christine Stoll geb. Schmann, 78 J., Dornkettten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Alle Strümpfe werden von Strumpfwirkerfachgemäß, haltbar u. billig angefertigt, angefohrt sowie Faltsmaschinen aufgenommen. Verfähre nicht abschneiden! B. Koch, Nagold

Stadtgemeinde Wildberg Oberamt Nagold Der am Montag, den 25. Juli 1932 fällige Markt

Die Gartenlaube 30 Pf. Ratschläge für Haushalt und Erziehung, Romane, Novellen, viele Aufsätze und Bilder. O. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Einmachen, Obstwein- u. Süßmostbereitung Die Küche im Sommer Bewährte, billige Anleitungen aus der Lehrmeister-Bücherei f. einen sparsamen Haushalt

G. W. ZAISER - NAGOLD. Habe noch einen größeren Posten 72 Stroh (Galer-, Weizen- und Gerstestroh) desgl. Scheunenspitte abzugeben. R. Ruoff, Nieder-Keutin b. Bönndorf. Fahre am Mittwoch od. Donnerstag nach 138 Mannheim mozu noch beigegeben werden kann. Georg Ungericht, Wart.

Noch ehe die Reisezeit beginnt, lassen Sie sich den benötigten Schlüsselflocherer „Wohnungswächter“ ohne Kaufzwang vorzeigen von Otto Kappler Söllinger Stahlwarenhause. Auf Wunsch Hausbesuch. Gesichtsausschlag

Trauer-Anzeige Anna Marie Riemp geb. Bug ganz unerwartet rasch infolge eines Herzschlags im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Wer nicht inseriert kommt bei der Kundschaft in Vergessenheit. Apothekeschmid, 1409

Praktisch! Billig! Mey's Stoffwäsche in vielen, modernen Formen und allen Weiten vorrätig G. W. Zaiser, Nagold.